

rundumdekirturmerum
Evangelischer Bote für Kirchberg

Mainzlar, Staufenberg und Daubringen

Dezember 2023, Januar, Februar 2024



Inhalt

Unsere Weihnachtsgottesdienste	S. 3
An-ge-dacht	S. 4-7
Abschied von Sarah Kiefer	S. 8-10
ekhn2030	S. 10-12
Die Kirchenmaus	S. 13
Jubelkonfirmationen	S. 14-15
Reformationsgottesdienst	S. 16-17
Fastenaktion 2024	S. 18-19
Musik	S. 20-21
Kindergottesdienst	S. 22-25
Kinderseite	S. 26
Qigong	S. 27
Ausflug Si-ba-red	S. 28-29
Montagsdamen	S. 30
Frühstück mit Impuls	S. 31
Geburtstage / Kirchenbuch	S. 32-33
Adressen / Ansprechpartner*innen / Impressum	S. 34-35
Gottesdienstplan	S. 36



Wir laden herzlich ein:

Unsere Weihnachtsgottesdienste 2023
im Lumdatal



Heiligabend (24.12.)

- 14 Uhr Familiengottesdienst Kirche Allertshausen Pfarrer Frank Leissler
- 15 Uhr Krippenspiel Kirche auf dem Kirchberg Pfarrer Traugott Stein & das Team der Kinderkirche
Krippenspiel Kirche Treis Dekanatskantorin Daniela Werner, der Kinderchor & das Team der Kinderkirche
- 16 Uhr Krippenspiel Kirche Allendorf Pfarrer Wolf Glänzer, das Team der Kinderkirche & die Konfis
Krippenspiel Kirche Lollar Pfarrer Andreas Luipold & Gemeindepädagogin Antje Koob
Familiengottesdienst Kirche Londorf Pfarrer Frank Leissler
- 17 Uhr Krippenspiel Kirche Daubringen Pfarrer Traugott Stein & das Team der Kinderkirche
Jugendkrippenspiel Kirche Treis Dekanatskantorin Daniela Werner, die Konfis & der Musicalchor
- 18 Uhr Christvesper Kirche Allendorf Pfarrer Wolf Glänzer
Christvesper Kirche Climbach Pfarrer Frank Leissler
Christvesper Kirche auf dem Kirchberg Pfarrer Friedhelm Schäfer
- 22 Uhr Christmette Kirche Daubringen Pfarrer Traugott Stein, Krippenspiel mit Erwachsenen
Christmette Kirche Lollar Pfarrer Andreas Luipold, Dekanatskirchenmusikerin Dorotea Pavone & Cantamus
Christmette Kirche Treis Dekanatskantorin Daniela Werner & Sänger:innen, Kirchenvorsteher:innen
- 23 Uhr Christmette Kirche am Kirchberg Dekanin Barbara Lang, Silke Schepp & der Singkreis Kirchberg

erster Weihnachtsfeiertag (25.12.)

- 10 Uhr Festgottesdienst (Abendmahl) Kirche Allendorf Pfarrer Wolf Glänzer, Freya Schröder & der Singkreis
Festgottesdienst Kirche Climbach Pfarrer Frank Leissler

zweiter Weihnachtsfeiertag (26.12.)

- 10 Uhr Festgottesdienst Kirche Allendorf Pfarrer Wolf Glänzer, Arndt Roswag & der Posaunenchor
Festgottesdienst Kirche Allertshausen Pfarrer Frank Leissler
Festgottesdienst (Abendmahl) Kirche Lollar Pfarrer Andreas Luipold
Weihnachtssingen in Treis (open air) Dekanatskantorin Daniela Werner & CHORizonte
- 16 Uhr Ausklang der Weihnacht Kirche auf dem Kirchberg Pfarrer Traugott Stein, Kirchenmusiker Friedhelm Schäfer & der Posaunenchor, anschließend Heißgetränke

An-ge-dacht

Was genau bedeutet Weihnachten?

Von der Begeisterung für Weihnachten ist längst in die Deko-Welt, Online-Shops und Firmenfeste übergeschwappt – selbst in Japan erklingen Weihnachtslieder. Dabei ist es bereichernd und sinnstiftend, sich an den christlichen Ursprung des Festes zu erinnern.



Weihnachten ist eine Art Ausnahmezustand im positiven Sinne: Menschen kommen zusammen, die sich sonst selten sehen, Lichter leuchten durch dunkle Straßen und Weihnachtslieder werden mitgesummt.

Selbst nach Japan oder in die Türkei haben es manche Weihnachtsbräuche geschafft, wie beispielsweise der Austausch von Geschenken. Was ist das Besondere an Weihnachten, das auf christliche Wurzeln zurückgeht? Und: Wie kommt es, dass wir bis heute unsere Zeitrechnung nach dem Geburtstag eines Jungen rund um das Jahr 0 richten, der als Sohn eines einfachen Handwerkers in einem Fleck des Römischen Reiches geboren wurde?

Was ist die christliche Bedeutung von Weihnachten?

An Weihnachten wird im Christentum die Geburt Jesu gefeiert. Das Wort „Weihnachten“ leitet sich aus dem mittelhochdeutschen „wihe naht“ ab, was etwa bedeutet: „geweihte Nacht“ oder „heilige Nacht“ bedeutet.

Die außergewöhnliche Bedeutung dieses Ereignisses liegt im christlichen Glauben: Christen gehen davon aus, dass sich Gott in dem neugeborenen Jesus zeigt. Es ist eine außergewöhnliche Vorstellung, dass Gott nicht nur im Himmel bleibt, sondern wie jeder Mensch bei einer Geburt in diese Welt kommt. Damit begibt sich Gott zu den Menschen und zeigt in dem hilflosen Kind seine Liebe zu ihnen.

Das zeigt auch, dass Gott auf der Seite der Schwachen und Entrechteten steht. So wurde die Geburt des "Heilands" zuerst den Hirten verkündet, die damals am Rande der Gesellschaft standen. Gott ist bei allen, die auf der Suche nach dem Sinn für ihr Leben sind. Ihnen vermittelt er, dass der Sinn in der liebevollen Hingabe besteht.

Auf welche Geschichte geht das Weihnachtsfest zurück?

Die Weihnachtsgeschichte über die Geburt Jesu ist im Lukasevangelium der Bibel überliefert (Lukas 2). Danach stammte Jesu Familie aus Nazareth in Galiläa in der Nähe des Sees Genezareth. Jesu Mutter Maria war mit ihm hochschwanger. Aber sie musste sich mit Josef auf den Weg nach Bethlehem machen, weil der römische Kaiser Augustus eine Volkszählung angeordnet hatte. Für Josef war es notwendig sich dafür nach Bethlehem zu begeben, da sein Urahn der erste König von Juda und Israel gewesen sein soll – David. Maria und Josef erreichten Bethlehem, aber in der Herberge gab es keinen Raum mehr für sie und sie kamen in einem Stall unter. Maria brachte hier Jesus zur Welt. Sie wickelte ihn und legte ihn in eine Krippe, also einen Futtertrog. Währenddessen hüteten Hirten ihre Schafe in der Nähe auf einem Feld. Plötzlich verkündet ihnen ein Engel, dass der Heiland geboren sei. Die Hirten besuchen daraufhin Jesus und seine Eltern und berichten ihnen, was ihnen der Engel gesagt habe.

Was sagt die heutige Forschung über die Weihnachtsgeschichte?

Die historische Forschung geht davon aus, dass Jesus tatsächlich gelebt hat. Neben der biblischen Überlieferung gibt auch verschiedene außerbiblische Erwähnungen eines Predigers, die auf Jesus zielen. So gilt Jesu Herkunft aus Nazareth gesichert. Viele seiner späteren Worte werden ihm auch tatsächlich zugeschrieben. Allerdings ist die Geschichte über die Geburt Jesu kein historischer Tatsachenbericht. Die Wissenschaft geht davon aus, dass die biblischen Erzähler und Verfasser vom damaligen Wissenstand, religiösen, moralischen und kulturellen Prägungen beeinflusst waren. So haben Textvergleiche ergeben, dass der Geburtsort Bethlehem nicht gesichert ist. Man geht davon aus, dass der Evangelist Lukas in der Geschichte verdeutlichen wollte, dass Jesus

von König David der Nachkomme sei, der z.B. im Jesajabuch (Jesaja 9,5) angekündigt wurde. Denn David stammte aus dem Ort Bethlehem. Die Weihnachtsgeschichte besteht also nicht nur aus belegbaren Fakten, auch wenn einzelne geschichtliche Andeutungen stimmen – so hat in dieser Zeit tatsächlich Kaiser Augustus regiert, von 31 vor Christus bis 14 nach Christus. Auch der wandernde Stern, der rund um Jesu Geburt über der Krippe geleuchtet habe, kann auf ein Himmelsereignis zurückgeführt werden: Astronomen haben berechnet. Es war der 12. November im Jahre 7 vor Beginn unserer Zeitrechnung. Das bedeutet: Die Zeitenwende müsste eigentlich sieben Jahre vorverlegt werden. Einige historische und naturwissenschaftliche Erwähnungen lassen sich in der Weihnachtsgeschichte belegen, andere nicht. Die Absicht der Weihnachtsgeschichte war es, die Bedeutung der Geburt Jesu zu veranschaulichen: Jesus wurde von Gott beauftragt, Heil zu bewirken.

Wie ist das Weihnachtsfest entstanden?

Bereits im Jahr 336 feierten Christen in Rom am 25./26. Dezember das Weihnachtsfest. Darauf deuten frühe Textfunde auf Papyrus hin. Eine Art Liedblatt aus dieser Zeit weist auf eine Gottesdienstfeier zur Erinnerung an die Geburt Jesu hin. Vermutlich wollte sich damals das Christentum von dem zeitgleich stattfindenden römischen Sonnenfest abgrenzen. Dieser Staatsfeiertag wurde umgedeutet und auf Jesus Christus, das "Licht der Welt", bezogen. Zudem hatte zuvor das Konzil von Nicäa im Jahr 325 entschieden, dass Jesus Christus „Gott aus Gott“ sei und „wesensgleich mit dem Vater“.

Im 13. und 14. Jahrhundert wurde begonnen, das Jesuskind in der Krippe, umgeben von Hirten und den Weisen aus dem Morgenland, darzustellen.

Warum gehört der Weihnachtsbaum zum Fest?

Die ersten Christbäume in unserem Sinne sind vermutlich um 1600 im Elsass aufgestellt worden: geschmückt mit Süßigkeiten und Äpfeln. Zunächst in Süddeutschland und dann vor allem in den protestantischen Regionen verbreitete sich der Brauch sehr rasch.

Die Ursprünge des Weihnachtsbaums reichen aber in vorchristliches Brauchtum zurück: Die Menschen brachten am Ende des Jahres immergrüne Zweige zum Schutz ins Haus. Einige Angaben nennen die Zeit von Advent bis Mariä Lichtmess, andere erwähnen die Nächte zwischen dem 25. Dezember und dem 6. Januar. Heute symbolisiert der Weihnachtsbaum mit seinen Lichtern und grünen Zweigen die Hoffnung auf die Bewahrung des Lebens trotz der Dunkelheit und Kälte des Winters.

Wie wird heute Weihnachten unter christlichen Vorzeichen gefeiert?

Heute sind die beiden Weihnachtsfeiertage, 25. und 26. Dezember, gesetzliche Feiertage. Also haben alle frei, die an diesen Tagen nicht zur Arbeit eingeteilt sind. Heiligabend am 24. Dezember ist leider kein gesetzlicher Feiertag. An Werktagen besteht hier also eine grundsätzliche Arbeitspflicht.

Heute gehören die Gottesdienste an Heiligabend und an den Weihnachtfeiertagen zu den am besten besuchten kirchlichen Feiern im Jahr. Im Mittelpunkt steht dabei die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium. In fast allen Kirchen und manchen Wohnungen steht ein Weihnachtsbaum – wobei angesichts des Klimawandels die nachhaltigen Alternativen zum „echten“ Baum immer beliebter werden.

Eine Krippe mit den Figuren der Weihnachtsgeschichte soll die in der Bibel geschilderten Ereignisse vor rund 2000 Jahren vor allem den Kindern anschaulich vor Augen führen.

Das festliche Essen, die Geschenke und das gemeinsame Feiern sind ein Symbol für die Zusammengehörigkeit der gesamten Christenheit, die weltweit gemeinsam an den Beginn ihrer Religion erinnert. Ein Teil der orthodoxen Christenheit – vor allem in Russland und Serbien – feiert aufgrund verschiedener Kalenderberechnungen meist eine Woche nach Neujahr Weihnachten.



Pfarrerin Sarah Kiefer verlässt den Kirchberg

Abschied mit „Gute Nacht, Freunde“

Mit einem persönlichen Segenswort und einer Blume verabschiedeten sich die Mitglieder der Kirchenvorstände im Kirchspiel Kirchberg von Pfarrerin Sarah Kiefer. Sie hielt nach gut zwei Jahren als Seelsorgerin in Daubringen, Mainzlar, Ruttershausen und Staufenberg am Sonntag ihren letzten Gottesdienst in der Kirche auf dem Kirchberg.

Mit der Verabschiedung aus den Kirchberger Gemeinden verabschiedet sich die Pfarrerin aber nicht aus dem Dekanat. Im Frühjahr wählte sie die Synode auf die halbe Stelle als Stellvertretende Dekanin. Diese Stelle trat sie am 1. November an. Mit der anderen Hälfte ihrer Arbeitszeit ist sie außerdem seit Anfang November als Elternzeitvertretung in Villingen und Nonnenroth tätig. Die Kirchberger Pfarrstelle ist ausgeschrieben. Über die Perspektiven für die Wiederbesetzung sagte Dekanin Barbara Lang, dass eine Wiederbesetzung im nächsten Sommer möglich sei. Sie werde die Möglichkeiten mit den Kirchenvorständen in den nächsten Wochen ausloten.



Sie habe viel Gutes erfahren in ihren Gemeinden und in der Region Lumdatal, betonte Sarah Kiefer in ihrer Predigt. Sie sei dankbar für ihre Zeit in der Gemeinde, mit den Kolleginnen und Kollegen, den Mitarbeitenden und dankbar für die Menschen. Möglicherweise habe sie dies aber viel zu selten gesagt. Ihren Dank und ihre Gefühle beim Abschied aus den Gemeinden rund um den Kirchberg beschreibe am besten der Reinhard-Mey-Chanson „Gute Nacht, Freunde“ sagte sie und sang die bekannten Zeilen mit beeindruckender Alt-Stimme einfach a capella selbst.

Wie die gesamte Gottesdienstgemeinde war auch die Dekanin Lang überrascht und berührt von diesem ungewöhnlichen Predigtabschluss. Er passe zu einer Seelsorgerin, die humorvoll sei ohne Ernstes und Schwieriges auszublenden oder wegzulächeln. Sarah Kiefer habe unterstützt, wo sie gebraucht wurde und in vielem dazu beigetragen, dass das kirchliche Leben in ihren Gemeinden blüht. Mit ihrem Teamgeist habe sie sich weit über die eigene Komfortzone hinausbewegt und viele Ideen in den entstehenden Nachbarschaftsraum Lumdatal hineingetragen.

Auf Dekanatebene hat sich Sarah Kiefer ebenfalls engagiert. Sie war nicht nur stellvertretende Vorsitzende der Dekanatsynode, sondern auch Vorsitzende der Steuerungsgruppe ekhn2030.

Sabine Vogel erinnerte als Vertreterin der Kirchenvorstände an Sarah Kiefers Antrittsgottesdienst im Jahr 2021, der per Zoom stattfinden musste, dankte für das gute Miteinander und wünschte ihr alles Gute für



die neuen Aufgaben. Pfarrer Traugott Stein, mit dem Sarah Kiefer in den vergangenen zwei Jahren zusammengearbeitet hat, lobte die Kollegin für ihre Kreativität und ihre Fähigkeit, Menschen für die verschiedensten Projekte zu gewinnen. Dank, gute Wünsche und ein Abschiedsgeschenk gab es auch vom Frauen- und Besuchskreis, der Sibared-Gruppe sowie den Mitarbeitenden der Gemeinde. Musikalisch bereichert wurde der Gottesdienst vom Posaunenchor unter der Leitung von Friedhelm Schäfer und Karsten Knorre an der Orgel. Beim anschließenden Empfang spielte Peter Herrmann zum Abschied der Pfarrerin „Ain't no sunshine when she's gone“. Ganz so schlimm wird es wohl nicht – nach dem Empfang zeigten sich doch wieder ein paar verstohlene Sonnenstrahlen am Novemberhimmel über dem Kirchberg.

Angela Stender, Öffentlichkeitsarbeit Dekanat Gießener Land

* * * * *

ekhn2030 – wie es weitergeht

Zukünftig acht Nachbarschaftsräume im Dekanat

Die 69 Kirchengemeinden im Evangelischen Dekanat Gießener Land werden ab Anfang 2024 in acht Nachbarschaftsräumen das kirchliche Leben gestalten. Diesen einstimmigen Beschluss fasste die Dekanatssynode am 7. Oktober in Lich. Damit hat das Dekanat die erste Etappe im Reformprozess ekhn2030 zurückgelegt.

Rechtsformen

Mit der Entscheidung für die acht Nachbarschaftsräume müssen die Kirchengemeinden jetzt aufeinander zugehen und zunächst klären, wie eng sie in Zukunft zusammenarbeiten wollen. Dazu empfiehlt sich die Gründung von Steuerungsgruppen und Koordinationsausschüssen, die die nun folgenden Prozesse in die Hand nehmen.

Zunächst geht es um die Entscheidung für die drei möglichen Rechtsformen: Fusion, Gesamtgemeinde oder Arbeitsgemeinschaft. Mit der Fusion wird der Nachbarschaftsraum eine große Kirchengemeinde mit einem gemeinsamen Haushalt und einem gemeinsamen Kirchenvorstand. In der Gesamtkirchengemeinde behalten die Kirchengemeinden eigene Rechte und Pflichten und übergeben andere an den Gesamtkirchenvorstand. In der Arbeitsgemeinschaft gibt es einen Geschäftsführenden Ausschuss, in dem Vertreter und Vertreterinnen aus den Kirchenvorständen der Kirchengemeinden über gemeinsame Aufgaben beschließen. Die Kirchengemeinden entscheiden bei dieser Variante weiterhin über ihre Angelegenheiten. Neben den Rechtsformen muss auch die Frage der gemeinsamen Gemeindebüros bis 2026 geklärt werden.



ekhn 2030

Gebäudeentwicklung

Ein weiterer Punkt auf der Agenda von ekhn2030 ist die Ermittlung des Gebäudebedarfs in den Nachbarschaftsräumen. Der Gebäudebedarfs- und Entwicklungsplan sieht eine Reduktion der Gebäudeflächen in den Kirchengemeinden vor. Diese Planung soll im Dekanat Gießener Land Ende 2026 abgeschlossen sein. Grundlage sind die in den Gemeinden erhobenen Daten zur aktuellen Gebäudenutzung. Eine Entscheidung darüber trifft die Synode bis Ende 2026.

Stellenplan

Vor dem Hintergrund sinkender Mitgliederzahlen wird es bis 2030 auch weniger Pfarrstellen im Dekanat geben. Zur Erhaltung des kirchlichen Angebots in den Gemeinden sieht der Prozess ekhn2030 die Einrichtung von sogenannten Verkündigungsteams in den Nachbarschaftsräumen vor. Ein Verkündigungsteam soll mindestens vier Vollzeitstellen haben, von denen drei Pfarrstellen sein müssen. Weiter arbeiten im Team Musiker oder Musikerinnen und/oder Gemeindepädagogen oder Gemeindepädagoginnen. Während bei den Pfarrstellen gekürzt werden muss, bleiben die Gemeindepädagogen- und Musikerstellen auf dem derzeitigen Niveau erhalten.

Zur Vorbereitung eines mehrheitsfähigen Beschlusses über den Stellenplan bei der nächsten Synode im Frühjahr 2024 sollen Gesprächstermine zwischen Dekanatsleitung und Gemeinden anberaumt werden, sodass möglichst alle Interessen berücksichtigt werden können.

Die Kirchenmaus

Die meisten Kirchengemeinden beklagen sich über sinkende Mitgliederzahlen.

Unsere Kirchengemeinde darf sich über Zuwachs freuen. Nicht so, wie die meisten jetzt sicher denken, aber Zuwachs ist Zuwachs.

Unser Zuwachs ist eine kleine kuschelige Kirchenmaus.

Die Idee der Kirchenmaus habe ich von einer Reise auf die schöne Insel Norderney mitgebracht, wo ich an einer Kirchenführung teilgenommen habe. Die Führung wurde vom evangelischen Pfarrer und seinem katholischen Kollegen begleitet und in der katholischen Kirche gab es eine Kirchenmaus. Die Idee und die Geschichte dahinter fand ich so schön, dass ich sie unserem Kirchenvorstand vorgeschlagen habe. Was soll ich sagen... – Die Maus ist eingezogen.

Sie ist ein cleveres, neugieriges Kerlchen und fühlt sich bei uns sehr wohl. Diese Maus wird uns immer mal wieder in den Gottesdiensten begleiten. Sie taucht mal auf und wird sich vielleicht ganz frech auf die Kanzel setzen, oder sie schaut nur ganz versteckt aus einer Ecke hervor. Wenn Kinder an den Gottesdiensten teilnehmen, dürfen sie sich auf die Suche nach ihr machen. Aber ob sie sich immer zeigt, können wir leider nicht garantieren. Sie wird außerdem die Kinder im Kindergottesdienst besuchen und vielleicht sogar am Krippenspiel teilnehmen. Im Gottesdienst zum Erntedank ist sie das erste Mal aufgetaucht und hatte doch glatt einen Kürbis angeknabbert.

Falls sie auch Ideen haben, was die Maus „anstellen“ könnte, lassen sie es uns gerne wissen.

Ich denke, dass sie uns viel Freude bringen wird und freue mich auf schöne „Mausgeschichten“.



Diamantene-, Gnaden- und Eiserne Konfirmation

Am 17. September feierten wir mit den Jubel-Konfirmanden!





© Fotoatelier Susanne Hofmann



© Fotoatelier Susanne Hofmann

Reformationstag 2023

Eine wunderschön angestrahlte Kirche erwartete die Gottesdienstbesucher am Reformationstag. Auch der Innenraum war mit Strahlern ausgestattet, sodass eine wunderbare Atmosphäre entstand.



Der Altar ließ darauf schließen, dass der Gottesdienst kein üblicher Reformationsgottesdienst sein würde. Die gestapelten Stühle und die Leiter machten neugierig auf das, was kommen würde.

Der Gottesdienst war fast ausschließlich von den derzeitigen Konfis gestaltet worden. So viel Mühe, wie sich die Konfis gegeben hatten, kam dieser „Einführungsgottesdienst“ der neuen Konfis fast einem Vorstellungsgottesdienst gleich,

Da Reformationstag war, kam natürlich auch Luther zur Sprache und zwar in einem Dialog zwischen Pfarrer Luipold und drei Konfirmandinnen.



Schließlich wurden die Konfis namentlich vorgestellt und erhielten eine Jugendbibel, was bei mehr als 50 Konfis schon eine Weile dauerte, auch wenn die Aktion mit Tempo durchgeführt wurde.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst unter anderem von Elke Happel am Akkordeon, die die von den Konfis ausgesuchten Lieder begleitete.

Und weil Reformationstag war, spielte Karsten Knorre an der Orgel sowohl als Eingangslied als auch als Ausgangslied das klassische Reformationslied „Ein' feste Burg ist unser Gott“.

Silvia Schulz-Otto

Fastenaktion 2024

Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge Fastenaktion der evangelischen Kirche in Deutschland
vom 14. Februar bis 30. März 2024



Wenn dieser Gemeindebrief in die Haushalte kommt, sind die meisten gedanklich sicherlich mit der anstehenden Adventszeit beschäftigt. Vielleicht auch mit all den Dingen, die noch erledigt werden sollen und der Planung der Weihnachtsfeierlichkeiten und dem Gedanken an den Jahreswechsel. Die Fastenzeit und das sich anschließende Osterfest sind noch lange hin und "jetzt noch nicht dran".

Das Motto der Fastenaktion 2024 der evangelischen Kirche hält aber auch schon in der jetzt kommenden Zeit gute Impulse für uns bereit. „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“ ist vielleicht gerade in der dunkleren Jahreszeit ein guter Gedanke, der uns Hoffnung machen kann und uns Ideen gibt, wie wir die Anforderungen des Alltags einfacher meistern können. Es beinhaltet, für andere da zu sein und gemeinsam das Leben zu gestalten - und aber auch auf uns selbst zu achten.

Mit der Fastenaktion werden wir jedes Jahr neu eingeladen, unsere Sichtweisen zu hinterfragen und gegebenenfalls auch zu verändern, offen zu sein für neue Ideen und Erfahrungen.

Es ist wichtig und richtig, auf die eigenen Bedürfnisse zu schauen und sich Zeiten des Alleinseins und der Stille zu gönnen und das eigene Tempo zu beachten.

Manchmal wollen wir schweigen, wenn andere um uns herum reden möchten oder wir genießen es einfach, mit uns selbst zu sein. Dann

wiederum fehlt uns Kontakt zu anderen und wir freuen uns, wenn sich unser Gegenüber Zeit nimmt und diese mit uns verbringt.

Wir leben in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders – der Fastenaufruf “Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge” möchte uns motivieren, genau hinzuschauen, wo wir stilles Nachdenken und Einsamkeit brauchen oder auch auf Alleingänge verzichten können, um gemeinsam das Lebens zu wagen.

Jede Fastenwoche steht wieder unter einem eigenen Motto – so werden wir zum Beispiel in der vierten Woche daran erinnert, die Schöpfung zu bewahren und auf menschliche Alleingänge ohne Rücksicht auf die uns umgebende Natur zu verzichten. Oder in der fünften Woche schauen wir auf die “weite Welt” und werden darauf aufmerksam gemacht, dass Frieden und Gerechtigkeit nur zu realisieren sind, wenn nicht jedes Land für sich alleine denkt.

Die Karwoche dann steht unter dem Motto “mit Gott” und führt uns vor Augen, dass wir nie alleine sind, egal was passiert – Gott ist immer an unserer Seite, im Schmerz und auch in der Freude. Auf dieses Versprechen können wir uns immer verlassen, das kann uns stärken und motivieren. Dieses Bewusstsein können wir in die Begegnungen mit anderen mitnehmen und diese Zuversicht und Zusage auch weitergeben und damit trösten und Freude schenken.

Weitere Informationen finden sich wie jedes Jahr wieder auf der Seite <https://7wochenohne.evangelisch.de> - ein Blick oder Klick lohnen sich wieder für weitere Impulse zum Thema.

Mit dem Blick darauf, auf Alleingänge zu verzichten und unsere Umwelt aufmerksam wahrzunehmen, sagen wir hoffentlich gerne und oft “**komm rüber!**” und verbringen gemeinsame Zeit mit denen, denen wir und die uns gut tun.

Ihre/Eure Petra Erb



Posaunenchor: Traditionelles Adventsblasenblasen

Am Samstag, den 16.12.2023 werden wir wieder unser beliebtes Adventsblasen begehen. In den Straßen von Daubringen spielen wir zwischen 16.00 und 18.00 Uhr adventliche Lieder, die zum Mitsingen einladen. Um ca.17.30 Uhr werden wir auch beim Glühweinfest am Wiegehäuschen Halt machen.

Halten Sie also bitte die Augen und Ohren offen und schließen Sie an diesem Tag nicht allzu früh die Läden. Wir versuchen an möglichst vielen Ecken im Dorf Halt zu machen.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, wünscht Ihnen und Euch

Ihr/Euer Posaunenchor

Das andere Krippenspiel „Weihnachten am Stammtisch“

Zum Spätgottesdienst an Heiligabend um 22.00 Uhr wird es in diesem Jahr in Daubringen ein Krippenspiel von und für Erwachsene geben. Eine kleine Gruppe schauspielreudiger Leute hat sich zusammengefunden und mit viel Spaß laufen seit Oktober die Proben. Lassen Sie sich überraschen, was in einer Kneipe erzählt wird und wie auch dort die Botschaft Gottes die Menschen verändert. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein, die Heilige Nacht am Feuer bei Getränken und guten Gesprächen ausklingen zu lassen.

VORSCHAU: The Armed Man – A Mass For Peace (Karl Jenkins)

Orchesterkonzert des GV Harmonie Daubringen, Cantiamo Staufenberg und Junges Sinfonieorchester Wetzlar in der Bonifatiuskirche Gießen (2.3.24) und im Wetzlarer Dom (3.3.24).

Bitte unbedingt vormerken!

Musik im Advent

Sonntag, 10.12.2023,

16:00 Uhr,

Ev. Kirche Daubringen

- Eintritt frei -

Mitwirkende:

Chöre des GV Harmonie Daubringen, Ltg. Peter Schmitt,

Posaunenchor Daubringen, Ltg. Friedhelm Schäfer

Thalia Riemer, Sopran

Sophia Römer, Violine

Veranstalter: Ev. Kirche Daubringen



Spenden erbeten zur Baumpflanz-Aktion im Daubringer Forst

Kindergottesdienst im Gemeindezentrum Staufenberg

Unser Kindergottesdienst ist einmal im Monat samstags von 10 – 12 Uhr (Betreuungspersonen sind bis 12.30 Uhr im Haus). Im Gemeindezentrum in der Schubertstraße 11 in Staufenberg treffen sich Kindergarten- und Schulkinder zum Geschichtenhören, Singen, Spielen und Basteln.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Unsere nächsten Termine und Themen:

- 16.12.23 (verlegt wegen der Schuleinweihung am 2.12.)
Macht hoch die Tür – Hereinspaziert! Besuche im Advent
- 27.01.24 KiGo zur Jahreslosung 2024
- 17.02.24 15.00 Uhr Figurentheater Radieschenfieber



Wir laden euch ein zu „Radieschenfieber“ alias Matthias Jungermann nach Grünberg (in der Ev. Kirchengemeinde Grünberg, An der Stadtkirche 9).

Dort erleben wir, wie biblische Geschichten mit ungewöhnlichen Sachen erzählt werden, sogar mit Gemüse. Wir bilden Fahrgemeinschaften nach Grünberg. Nähere Infos folgen im Blättche und über den Email-Verteiler.

Kerzenstunden im Advent 2023

Kindergarten- und Grundschul Kinder treffen sich von 16 – 17.15 Uhr im Gemeindezentrum Staufenberg zum Erzählen weihnachtlicher Geschichten mit dem Bilderbuchkino. Danach gibt es Kakao, Kekse und wir basteln für Weihnachten. Erwachsene Begleitpersonen, die gerne auch beim Basteln unterstützen können, sind herzlich willkommen.

Die Termine und Geschichten:

- | | |
|----------|---------------------------------------|
| 30.11.23 | Die Erzählung vom heiligen Nikolaus |
| 07.12.23 | Die Weihnachtsmütze |
| 14.12.23 | Brunis Weihnacht |
| 21.12.23 | Der Esel Milan auf dem Weg zur Krippe |

Veranstaltung des Dekanats

1. - 7. April 2024: Ökumenische Fahrt nach Taizè/Frankreich in Kooperation mit dem Dekanat Vogelsberg und dem katholischen Jugendbüro. Nähere Infos bei Antje Koob (antje.koob@ekhn.de, 06406/9090771).

Weitere Veranstaltungshinweise gibt es auf den Seiten: EvJuGila.de und giessenerland-evangelisch.ekhn.de

KiGo-Team Staufenberg:

Unser KiGo-Team ist eine bunte Mischung von erwachsenen und jugendlichen Mitarbeitenden. Zum Vorbereiten treffen wir uns am Montag vor dem nächsten Kindergottesdienst, Zeit nach Absprache. Wer gerne einmal zum KiGo-Team dazukommen möchte, kann Kontakt mit Gemeindepädagogin Antje Koob aufnehmen.

Was war los?

„Wir bauen an unserer Welt“ war das Motto des ersten gemeinsamen Kindergottesdienstes im zukünftigen Nachbarschaftsraum Unteres Lumdatal. Dazu kamen am 3.9.23 rund 50 Kinder und viele ehrenamtlich Mitarbeitende aus den evangelischen Kirchengemeinden Ruttershausen, Lollar, Staufenberg, Daubringen, Mainzlar, Treis und Allendorf/Lumda im Gemeindezentrum Staufenberg zusammen.



Bevor die Kinder an Spielstationen in und um das Gemeindezentrum unterschiedlichste Dinge bauen, basteln und entdecken konnten, ging es in einem Gottesdienst um das wohl bekannteste Gebäude aus der Bibel: Den Turm zu Babel, der bis in den Himmel reichen sollte, aber dann an der Sprachverwirrung der Bauenden scheiterte. Begleitet von Dekanatskantorin Daniela Werner sangen die Kinder zum Thema passende Lieder und versuchten



sich unter der Leitung von Gemeindepädagogin Antje Koob an einem eigenen Turm aus großen Pappkartons. Außerdem hatte das Vorbereitungsteam ein Anspiel vorbereitet, an dessen Ende ein Babel-Gegenteil-Turm gebaut wurde. Gemeinsam überlegten wir, wie das Zusammenleben gut funktionieren kann.

Während die Kinder in Gruppen an den Spielstationen mit Klötzchen hohe Türme bauten, kleine Boote zu Wasser ließen, als Bauarbeiter und Bauarbeiterinnen mit Schubkarren Sand über eine Wippe transportierten oder sich damit abmühten, ein möglichst hohes Haus aus Bierdeckeln zu errichten, trudelten Väter und Mütter ein, die bei der Vorbereitung des Mittagessens helfen wollten.

Sie gehörten zu den insgesamt 25 Helferinnen und Helfern, ohne die ein solches Projekt nicht möglich wäre. Anfang des Jahres kam die Idee auf, die Kinder aus dem gesamten zukünftigen Nachbarschaftsraum zusammen zu holen. Jedes Kindergottesdienstteam hat etwas eingebracht. So war die Arbeit auf viele Schultern verteilt.



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Na, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



Bibelrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem – wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflosung: die Hirten



Qigong und Stilles Sitzen

Leib und Seele Gutes tun – Donnerstags-Angebot in Daubringen



Qigong ist eine meditative chinesische Bewegungsform. Langsame, fließende Übungen helfen, ganzheitlich mehr in Balance zu kommen. Sie fördern Entspannung und weiten das Herz. Der Kurs vermittelt eine sanfte, ausgleichende Bewegungsfolge. Die Übungen können auch einzeln ausgeführt werden und sind leicht in den Alltag zu integrieren.

Schwerpunkt der Abende ist das gemeinsame Üben von Qigong. Jede Kurseinheit endet mit einer stillen Meditation. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte Kleidung tragen, in der Sie sich frei bewegen können, bequeme Schuhe sowie für das Stille Sitzen eine Decke und (falls vorhanden) eine Sitzunterlage mitbringen.

Termine und Uhrzeit:

Kurs 1/24 – 5x donnerstags: **15.2., 22.2., 29.2., 14.3., 21.3.2024**

Kurs 2/24 – 6x donnerstags: **6.6., 13.6., 20.6., 27.6., 4.7., 11.7. 2024**

Kurs 3/24 – 6x donnerstags: **29.8., 5.9., 12.9., 19.9., 26.9., 10.10.2024**

Gruppe 1: **17.45 bis 19.15 Uhr**; Gruppe 2: **19.30 bis 21.00 Uhr**.

Nach Absprache kann zwischen den beiden Gruppen gewechselt werden.

Ort: Evang. Gemeindehaus Daubringen, Friedhofstr. 6, 35460 Staufenberg

Anmeldeschluss: Dienstag, **6.2.2024**

Kosten: 5-10 Teiln.: 100 € (Kurs 1)/ 120 € (Kurs 2+3); 11-15 Teiln.: 85 €/ 100 €.

Bei finanziellen Schwierigkeiten gerne Kontakt aufnehmen!

Kursleitung: Ursula Wendt, Gießen (z.Zt. freiberuflich tätige evang. Pfarrerin, Qigonglehrerin, Geistliche Begleiterin, mit dem kontemplativen Beten vertraut)

Informationen und Anmeldung: www.innerequelle.org; tel. 0176 51112859.

Ausflug der Si-ba-red-Frauengruppe der Evangelischen Kirchengemeinde Kirchberg nach Kehna

Der kleine, denkmalgeschützte Ort hat sich großen Aufgaben verschrieben. Er bildet eine Gemeinschaft, einen Lebensort für geistig behinderte Menschen, die besonders liebevolle und einfühlsame Betreuung benötigen und dort einen Wohn- und/oder Arbeitsplatz finden können. Im Jahre 1993 hatte man 3 Hofreiten mit 6,5 ha. landwirtschaftlicher Nutzfläche erworben, die zu Wohnungen, Werkstätten und einem Gemeinschaftssaal aus und umgebaut wurden und teilweise noch werden. Die nach den Richtlinien des Denkmalschutzes restaurierten Fachwerkhäuser stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert und umschließen das herrliche Hof-Café Kehna, angelegt und ausgestattet unter uralten Bäumen, wo sich die Gruppe nach den vielen Eindrücken Kuchen und frischgerösteten Kaffee gönnte.



Zuvor hatte man eine sehr interessante Führung durch die weithin hochgeschätzte Kaffeerösterei, übrigens die Erste in Hessen, genossen. Der sehr versierte Röstmeister hatte den Besuchern gar manches Ah und Oh entlockt, als er die Wege des Rohkaffees aus allen Ursprungsländern der Welt bis nach Kehna erklärte. Einem Röstvorgang, der in den großen Produktionsstätten nicht einmal eine Minute dauert, werden in Kehna 12 Minuten zugestanden, um die größtmögliche Aromastufe zu erreichen. Vor dem Eintüten wird der herrlich duftende Kaffee von einigen Menschen der Gemeinschaft noch einmal sorgfältig auf evtl. Fremdkörper untersucht. Klar, dass man bei etwa 20 Sorten beim Einkaufen schon mal ins Straucheln gerät. Mehrere Kaffeesorten kann man in der Daubringer Kirche kaufen, auch koffeinfreien.

Die Besichtigung der Weberei und der Schreinerei kam allerdings zu kurz. In der Weberei leuchteten aus allen Ecken die farbigen Erzeugnisse, die man zeitlich nicht mehr begutachten konnte. Für bunte Lavendelsäckchen, Taschen und andere Kleinigkeiten reichte es gerade noch. Die Schreinerei mit ihren hochwertigen Erzeugnissen wird beim nächsten Besuch als erstes auf dem Terminplan stehen.

Leitende Angestellte haben es zusammen mit ihren tüchtigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen

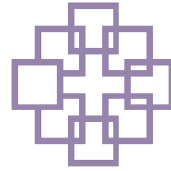
erreicht, dass sich die Einrichtung so optimal entwickelt hat, dass sie sich fast selber trägt. Von Besuchen in Kehna profitieren immer beide Seiten.

Pfarrer Stein dankte zum Abschluss Allen, die zum Gelingen der Fahrt beigetragen hatten,

wobei so manches Lavendelsäckchen oder Kaffeetüte den Besitzer wechselte.

In der Kirche in Daubringen kann in verschiedenen Sorten der Kaffee aus Kehna gekauft werden.

Marianne Schreiner



Montagsdamen Mainzlar / Staufenberg

Jeden zweiten Montag ist es so weit:

Zeit, dass wir Frauen uns treffen. Ein besonderes Thema, eine Andacht, Lieder und anderes gehören ebenso zum Programm wie Kaffee und Kuchen. Wir freuen uns über jede Frau, die an dem einen oder anderen Montag dazukommen möchte.

Alle Treffen beginnen um 14.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum (Schubertstraße 11, Staufenberg), sofern kein anderer Ort benannt ist.

Die nächsten Termine:

- | | |
|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 11.12.23 | Weihnachtsfeier |
| 15.01.24 | Ein Nachmittag zur Jahreslosung und dem Thema „Vorsätze für das neue Jahr?“ |
| 03.02.24 | Samstag, 10 Uhr!
Frühstück mit Impuls im
Gemeindezentrum Staufenberg |
| 12.02.24 | Wir feiern Rosenmontag |
| 26.02.24 | Filmnachmittag „Gießen 1900“ |

Evangelische Kirchengemeinde Kirchberg
lädt ein zum:

FRÜHSTÜCK mit Impuls

Samstag, 03.02.2024, 10.00 Uhr

**im Evangelischen Gemeindezentrum in Staufenberg,
Schubertstraße 11**



Impulsvortrag:

“Alles wandelt und verändert sich! -

Woher bekomme ich Stärke?

Widerstandskraft im Alltag entdecken“ Carola Geck,

Evangelisches Dekanat Gießener Land, Arbeitsbereich "55plus"

Anmeldungen bis 15.01.2024 an:

Evangelische Kirchengemeinde Kirchberg, Antje Koob,

antje.koob@ekhn.de oder an Tel.: 06406/5399



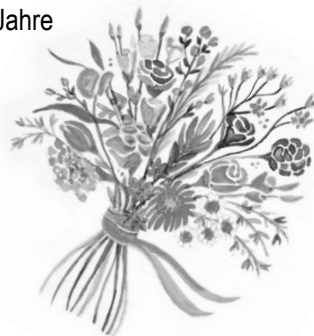
***Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen allen unseren
Gemeindemitgliedern ab 80 Jahren von Dezember `23 – Februar `24!***

Dezember 2023

Herbert Wesp, Daubringen, 91 Jahre
 Brigitte Wagenbach, Daubringen, 89 Jahre
 Hinrich Schröder, Mainzlar, 80 Jahre
 Erika Petry, Staufenberg, 84 Jahre
 Friedrich Schuldes, Daubringen, 93 Jahre
 Heidrun Burlager, Staufenberg, 81 Jahre
 Willi Zecher, Mainzlar, 86 Jahre
 Dieter Bork, Staufenberg, 82 Jahre
 Christine Hahn, Staufenberg, 86 Jahre
 Christel Pfeiffer, Daubringen, 87 Jahre
 Anneliese Zecher, Mainzlar, 85 Jahre
 Walter Steitz, Mainzlar, 86 Jahre
 Sigrid Klusch, Mainzlar, 89 Jahre
 Gerda Dort, Daubringen, 83 Jahre
 Monika Müller, Mainzlar, 80 Jahre
 Ursula Rau, Staufenberg, 82 Jahre
 Karl-Heinz Schwab, Staufenberg, 85 Jahre
 Werner Zecher, Staufenberg, 87 Jahre
 Helga Boose, Mainzlar, 92 Jahre
 Inge Zecher, Mainzlar, 84 Jahre
 Edith Bachnick, Staufenberg, 83 Jahre
 Friedemann Rabenau, Daubringen, 85 Jahre
 Karl Friedrich Zecher, Mainzlar, 87 Jahre
 Inge Becker, Mainzlar, 91 Jahre
 Jörg-Peter Binsch, Staufenberg, 80 Jahre
 Ilse Wildner, Staufenberg, 80 Jahre

Januar 2024

Herta Zecher, Mainzlar, 89 Jahre
 Erika Becker, Staufenberg, 83 Jahre
 Ursel Meranke, Daubringen, 83 Jahre
 Karin Galfe, Mainzlar, 82 Jahre
 Robert Andes, Staufenberg, 81 Jahre
 Ernst Penner, Staufenberg, 80 Jahre
 Rolf Starck, Mainzlar, 85 Jahre
 David Batzel, Staufenberg, 89 Jahre
 Armin Grölz, Staufenberg, 83 Jahre
 Helma Berger, Daubringen, 84 Jahre
 Helmut Müller, Mainzlar, 88 Jahre
 Anneliese Rubner, Staufenberg, 89 Jahre
 Maria Batzel, Staufenberg, 86 Jahre
 Helmut Becker, Staufenberg, 83 Jahre
 Ewald Karber, Staufenberg, 84 Jahre
 Ludwig Grölz, Staufenberg, 94 Jahre
 Hans-Dieter Schneider, Mainzlar, 86 Jahre
 Liesel Hofmann, Daubringen, 91 Jahre
 Karin Schwan, Staufenberg, 80 Jahre
 Theo Grölz, Staufenberg, 81 Jahre
 Liesel Schumann, Daubringen, 81 Jahre
 Erika Lüdtkke, Staufenberg, 87 Jahre
 Erna Preis, Daubringen, 88 Jahre
 Christel Speier, Staufenberg, 90 Jahre



Februar 2024

Anneliese Bingel, Staufenberg, 83 Jahre
Sigrid Schwab, Staufenberg, 83 Jahre
Franz-Ferdinand Hodapp, Staufenberg, 80 J.
Margarete Braun, Mainzlar, 82 Jahre
Christa Becker, Daubringen, 84 Jahre
Eleonore Wendland, Daubringen, 86 Jahre
Erna Bingel, Mainzlar, 87 Jahre
Waltraud Renfer, Staufenberg, 84 Jahre
Rudolf Hess, Staufenberg, 88 Jahre
Erika Hofmann, Daubringen, 82 Jahre
Margarethe Horn, Mainzlar, 90 Jahre
Norbert Zecher, Staufenberg, 84 Jahre
Helmut Richter, Staufenberg, 81 Jahre
Norbert Zecher, Mainzlar, 81 Jahre
Heinrich Schmidt, Staufenberg, 82 Jahre
Egon Schmidt, Staufenberg, 85 Jahre
Peter Scholz, Daubringen, 80 Jahre
Magdalena Rudolph, Daubringen, 85 Jahre
Erwin Männche, Daubringen, 81 Jahre
Elli Wolf, Daubringen, 91 Jahre
Anneliese Klein, Staufenberg, 90 Jahre
Hella Seibel, Daubringen, 94 Jahre



Trauerfeiern

Elsbeth Kern, geb. Elmsheuser, 82 Jahre
Bruno Voß, 83 Jahre
Annemarie Mittich, 83 Jahre
Liselotte Dreja, geb. Schäfer, 85 Jahre
Uli Winkler, 47 Jahre
Wolfgang Erb, 89 Jahre
Michael Hopf, 60 Jahre
Werner Sdun, 84 Jahre
Wilma Mohr, geb. Zecher, 94 Jahre
Walter Ludwig Weimar, 91 Jahre
Gertrud Keil, geb. Panzer, 96 Jahre
Burghard Gerling, 72 Jahre

Taufen

Mattis Jasper Rau
Marla Glaum
Nico Jonas Wilfried Henkel



Ev. Kirchengemeinde Kirchberg

Mainzlar / Staufenberg / Daubringen
Brunnenstraße 15, 35460 Staufenberg
Tel.: 06406/5399, Fax: 06406/1586
<https://evangelisch-kirchberg.ekhn.de>
kirchengemeinde.kirchberg@ekhn.de

Pfarrer

Traugott Stein
Tel: 77472, Email: Traugott.Stein@ekhn.de

Gemeindesekretärinnen

Ursula Ott
Sabine Rehlich

Sprechzeiten

Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 11.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 16.00 – 17.30 Uhr
Freitag 10.00 – 12.00 Uhr

Adressen

Gemeindezentrum Staufenberg, Schubertstraße 11
Kirche Mainzlar, Brunnenstraße 17
Kirche Daubringen, Friedhofstraße 7
Kirche Kirchberg, Kirchberg 1

Ansprechpartner*innen

Mainzlar

Christine Bauer	Besuchskreis	74937
Marita Erb-Marondel	Frauenkreis Kirchberg	73644
Petra Hahn-Kohlberger	Montags-Damen	71901
Antje Koob	Gemeindepädagogin / Kindergottesdienst	9090771
Ehepaar Nadolny	Küster	5399
Elke Weber	Organistin	3421

Staufenberg

Peter Herrmann	Küster Kirchberg	0151 40433879
Sabine Grözl-Krug	Besuchskreis	8300577
Klaus Faulenbach	Liegenschaftsbeauftragter	75593

Daubringen

Michaela Handloser	Jugendvertretung	74999
Peter Lich	Bauausschuss	901799
Kim Seel	Kindergottesdienst	0163 4504769
Marion Jammer	Küsterin / Beerdigungskaffee	1772
Heike Töllich	Posaunenchor	831261
Gerda Wack	Beerdigungskaffee	72901

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Kirchberg, Brunnenstraße 15, 35460 Staufenberg, Tel.: 06406 5399, Fax: 1586 und Friedhofstraße 7, Tel.: 06406 77472, Fax: 73918, E-Mail: kirchengemeinde.kirchberg@ekhn.de.

Redaktion (Anschrift siehe oben): Antje Koob, Sabine Rehlich (Layout), Marianne Schreiner, Traugott Stein, Heike Töllich, Sabine Vogel. **Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen. **Erscheinungsweise:** Dreimonatlich. **Auflagenhöhe:** 2000 Exemplare. Die Verteilung erfolgt kostenfrei. **V.i.S.d.P.** Pfarrer Traugott Stein.

Über eine Spende zum Gemeindebrief freuen wir uns:

Bankverbindung: Sparkasse Gießen
IBAN DE67 5135 0025 0251 0074 72
BIC SKGIDE5FXXX

03.12.2023	1. Advent	11.00 Uhr	GZ Staufenberg – Familiengottesdienst
10.12.2023	2. Advent	16.00 Uhr	Kirche Daubringen
17.12.2023	3. Advent	10.00 Uhr	Gemeindezentrum Ruttershausen
24.12.2023	4. Advent / Heiligabend	15.00 Uhr	Kirche Kirchberg
		17.00 Uhr	Kirche Daubringen
		18.00 Uhr	Kirche Kirchberg
		22.00 Uhr	Kirche Daubringen
		23.00 Uhr	Kirche Kirchberg
25.12.2023	1. Weihnachtstag	10.00 Uhr	Kirche Lollar
26.12.2023	2. Weihnachtstag	16.00 Uhr	Kirche Kirchberg
31.12.2023	Silvester	17.00 Uhr	Kirche Daubringen
		17.00 Uhr	Kirche Kirchberg
01.01.2024	Neujahr		<i>Gottesdienst im Nachbarschaftsraum</i>
07.01.2024	1. So. n. Epiphantias	11.00 Uhr	Gemeindezentrum Staufenberg
14.01.2024	2. So. n. Epiphantias	18.00 Uhr	Kirche Mainzlar
21.01.2024	3. So. n. Epiphantias	11.00 Uhr	Kirche Daubringen
28.01.2024	Letzter n. Epiphantias	09.30 Uhr	Gemeindezentrum Ruttershausen
04.02.2024	Sexagesimae	11.00 Uhr	Kirche Daubringen
11.02.2024	Estomihi	18.00 Uhr	Kirche Mainzlar
18.02.2024	Invocavit	09.30 Uhr	Gemeindezentrum Ruttershausen
		11.00 Uhr	Gemeindezentrum Staufenberg
25.02.2024	Reminiszere	11.00 Uhr	Kirche Daubringen